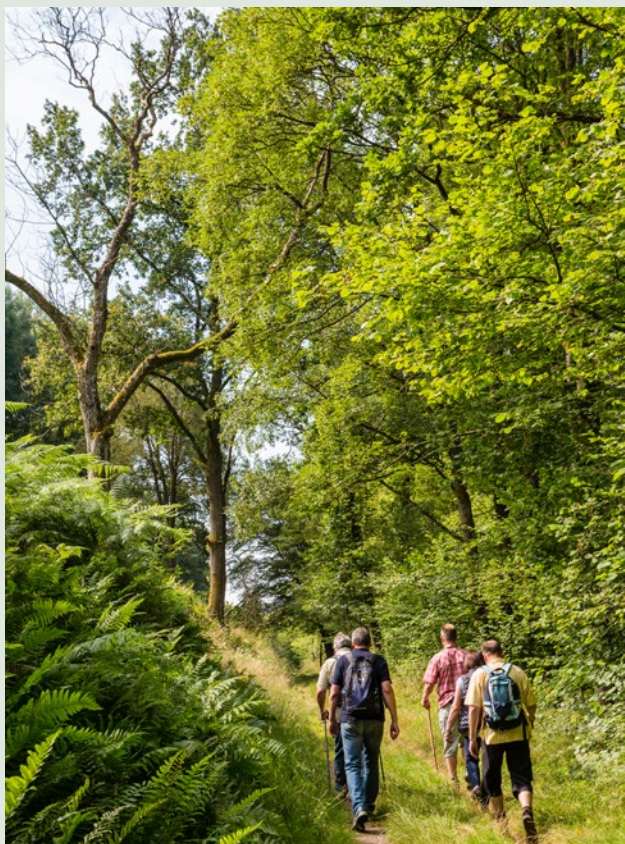


Wandern
Eberbach
am Neckar



*Wandervorschläge
in und um Eberbach*

Willkommen in Eberbach

Über die Burgenstraße erreicht man die Stauferstadt Eberbach am Neckar mit ihrem idyllischen Stadtbild. Vom Neckar aus zeigt sich die dichte mittelalterliche Häuserzeile, eingerahmt von zwei der vier erhaltenen Stadttürme. Vermutlich wurde Eberbach 1227 gegründet, als König Heinrich VII. die Burg Eberbach vom Wormser Bischof als Lehen empfangen hat.

Eberbach wurde zunächst Reichsstadt und hatte dann verschiedene Pfandherren. Historische Gebäude, eine malerische Altstadt und mächtige Mauern verleihen der Stadt ein besonderes Flair, in der Tradition und Brauchtum neben der Moderne lebendig sind. Vornehme Bürgerhäuser mit stilvollen Malereien und reizvollem Fachwerk lassen die Altstadt zu einem Erlebnis werden...

Lassen Sie sich umgarnen von der Schönheit unserer Heimat, von der Vielfalt der Natur und von den herrlichen Wanderwegen in und um Eberbach.

Die vorliegende Zusammenstellung kann nur eine kleine Auswahl dessen sein, was der Wanderfreund in und um Eberbach an Möglichkeiten findet.

Detaillierte Infos zum Verlauf der vorgeschlagenen Routen und weitere Wander-, Spazier- und Rundwege finden Sie in der Wanderkarte Nr. 13 Neckartal-Odenwald. (ISBN 978-3-931273-89-7)



Rechts:
Luftaufnahme Richtung Süden - Altstadt, Neckarbrücke
und der Stadtteil Neckarwimmersbach auf der gegen-
überliegenden Flussseite. .



Holdergrund-Rundweg der Erlebnisreiche

Start- und Zielpunkt:

Naturpark-Wandertafel am Parkplatz im Holdergrund

Streckenlänge: ca. 3,5 km

Steigungen: Ebener Fußpfad oberhalb der Wildgehege, sowie am Bach entlang; dazwischen z.T. steile An- und Abstiege.

Höhenlagen zwischen 220 und 350 m ü. NN.



Am Grillplatz Holderbach

Wegbeschaffenheit: Vom Teerweg über geschotterte Waldwege bis zu schmalen Fußpfaden und Holzbrücken ist ein breites Spektrum an Qualitäten anzutreffen.

Schwierigkeitsgrad: mittel

Grobe Charakterisierung /

besondere Sehenswürdigkeiten:

Der Holdergrund-Rundweg gestattet außer Informationen zum Schwarz- und Rotwild auch deren Beobachtung „live“. Unterwegs bieten sich neben einem sehr idyllischen Wegabschnitt entlang des Holderbachs insgesamt drei Grillmöglichkeiten.

Streckenführung:


Start an der Naturparktafel am Wanderparkplatz Holdergrund. Zunächst geht es auf



dem Teerweg (Alte Dielbacher Straße) in südöstlicher Richtung 250m bergan bis zur Abzweigung zum Wildgehege halblinks.

Auf ebener Strecke führt Sie der geschotterte Waldweg direkt zu den Gehegen. Nach einem Kilometer erreichen Sie den idyllisch gelegenen Grillplatz am Holderbach, der neben der Grillstelle auch zahlreiche Tische und Bänke sowie eine Schutzhütte aufweist. Hier befindet sich auch die erste Informationstafel zum Thema Schwarzwild. Nun überqueren Sie den Bach direkt an der Ecke des Schwarzwildgeheges und stoßen auf den Wanderweg Nr. 51. Dieser führt in nordwestlicher Richtung immer auf der - in Fließrichtung gesehen - rechten Seite des Baches entlang wieder zurück zum talseitigen Teil des Rotwildgeheges.

Nach zwei weiteren Informationstafeln und einer Brücke über das Rotwildgehege erreichen Sie das Regenüberlaufbecken Holdergrund. Hier befindet sich eine weitere Schutzhütte mit Grillmöglichkeit.

Folgen Sie nun der Wegmarkierung „gelbes V“  weitere 600 m am Bach entlang, bis der Weg über eine Brücke z.T. steil bergan wieder auf die Teerstraße führt.

Von dort aus sind es noch 500 m bergauf zum Ausgangspunkt zurück.

Holdergrund-Rundweg, die wichtigsten Infos:

Start/Ziel:	Wanderparkplatz Holdergrund, siehe Karte, Seite 50, D 2
Streckenlänge:	ca. 3,5 km
Steigungen:	z.T. stark
Wegbeschaffenheit:	Teerweg, geschotterte Waldwege, schmale Fußpfade
Schwierigkeitsgrad:	mittel
Besonderheiten:	Schwarz- und Rotwildgehege, 3 Grillplätze, idyllischer Fußpfad am Bach



Holdergrund-Rundweg der Erlebnisreiche



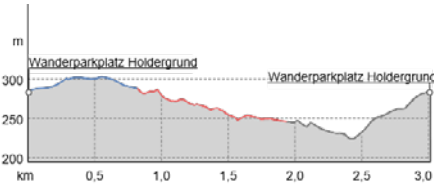
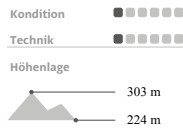
Tour auf outdooractive

Tourdaten

Wanderung

Strecke → 3,1 km
 Dauer ⌚ 0:53 h
 Aufstieg ▲ 92 m
 Abstieg ▼ 92 m

Schwierigkeit leicht



Naturlehrpfad-Rundweg der Lehrreiche



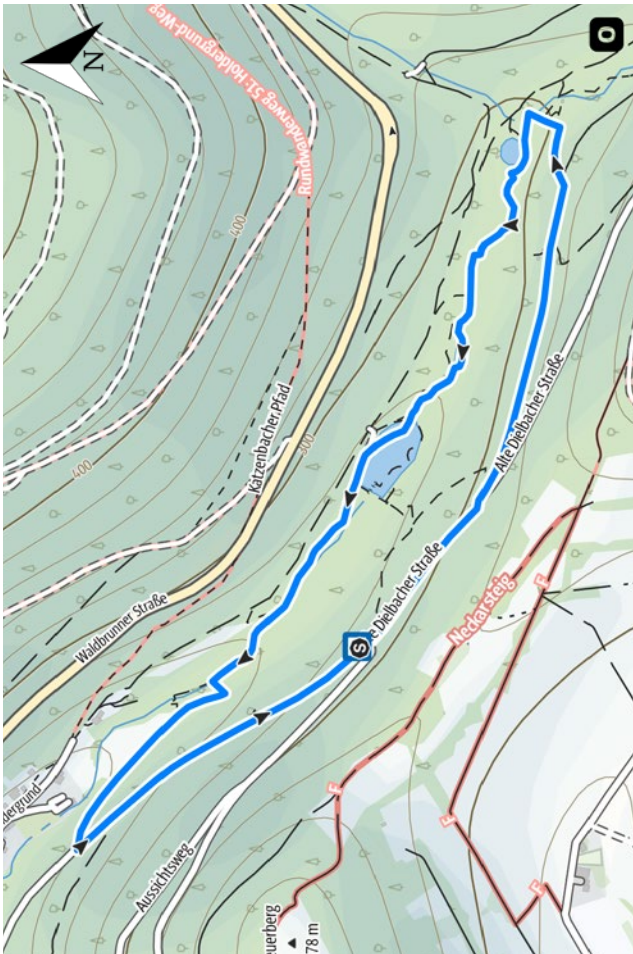
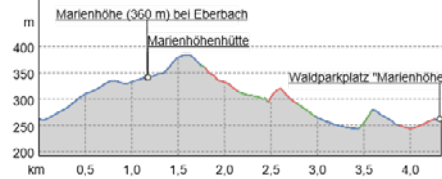
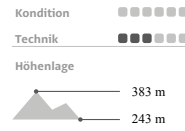
Tour auf outdooractive

Tourdaten

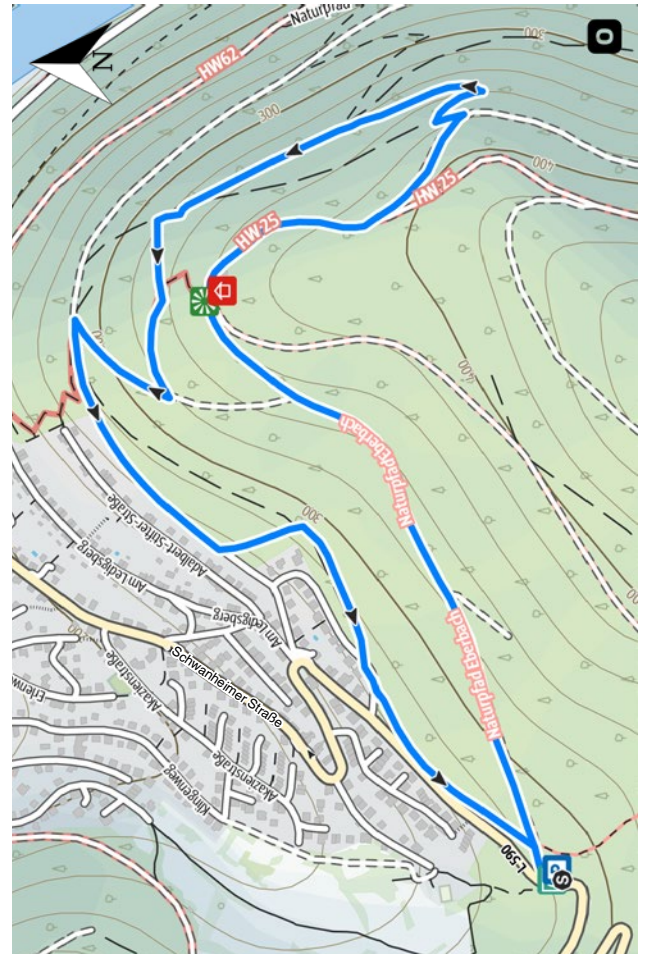
Wanderung

Strecke → 4,3 km
 Dauer ⌚ 1:25 h
 Aufstieg ▲ 179 m
 Abstieg ▼ 180 m

Schwierigkeit mittel



Kartengrundlagen:
 outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



Kartengrundlagen:
 outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Naturlehrpfad-Rundweg der Lehrreiche

Start- und Zielpunkt:

Wanderparkplatz „Marienhöhe“ an der L 590 zwischen Eberbach und Schwanheim.

Streckenlänge: ca. 4,5 km

Steigungen: Teilweise stärkere Steigungen auf Waldwegen und -pfaden.

Höhenlagen zwischen 270 und 370 m ü.NN.

Wegbeschaffenheit: Geschotterte, gut begehbare Waldwege wechseln sich ab mit schmalen Fußpfaden oder Erdwegen.

Schwierigkeitsgrad: mittel


Grobe Charakterisierung /

besondere Sehenswürdigkeiten:

Der Naturlehrpfad-Rundweg stellt sich als interessante Waldwanderung dar. Überdies lädt er an Lehrpfadtafeln oder Rastpunkten wie der Marienhöhenhütte immer wieder zum Verweilen ein. Sei es an den einzelnen Naturlehrpfadtafeln mit interessanten Informationen zu unterschiedlichsten Waldthemen oder an den

Besonderheiten unterwegs, wie die Marienhöhenhütte oder die Odinsquelle. Diese abwechslungsreiche Wanderung eignet sich besonders für Familien.

Streckenführung:

Start am Wanderparkplatz „Marienhöhe“. Folgen Sie während der gesamten Rundtour der Rundwegmarkierung „gelbes N“ . Beginnen


Sie die Wanderung in östliche Richtung auf dem Waldweg, der auch zum Kirchel und zur Burg Stolzeneck führt. Nach einem guten Kilometer Anstieg erreichen Sie die Marienhöhenhütte, die erste Rastmöglichkeit mit davorliegendem Ausblick auf die Stadt. Folgen Sie dem Waldweg weiter in südöstlicher Richtung. Nach ca. 250 m erreichen Sie den höchsten Punkt der Wanderung und halten sich links. Nach weiteren 200 m biegt der Rundweg scharf links in einen Erdweg, um kurz danach in entgegengesetzter Richtung in einen schmalen Fußpfad überzugehen. Hier befindet sich



Blick von der Marienhöhenhütte auf Eberbach

eine eindrucksvolle Sandsteinformation, der sogenannte Gertrudsfelsen. Folgen Sie dem Weg weiter, der Sie in nordöstlicher Richtung nach einem knappen Kilometer direkt zur Odinsquelle führt. Nun geht es im Zickzack den Hang hinunter bis zum nächsten Waldweg, dem Sie in südwestlicher Richtung folgen. Sie befinden sich nun am Waldrand des östlichen Ledigsberges und kommen hier in den Genuss eines schönen Ausblicks über den Ortsteil Neckarwimmersbach. Nach ca. 400 m biegen Sie der Markierung folgend wieder auf einen schmalen Pfad bergauf in den Wald ab. Der Rest des Weges verläuft nun im Abstand von ca. 50 m entlang der Bebauung bis zu einem kurzen Wegabschnitt auf der Ludwig-Uhland-Straße, um von dort über eine kleine Treppe auf einem Pfad entlang der Schwanheimer Straße zum Ausgangspunkt zurückzuführen.

Weitere Zugänge zum Naturlehrpfad-Rundweg:

Aus südlicher (Schwanheim) oder nördlicher (Stadt) Richtung kreuzt der HW 25 des Odenwaldklubs mit der Markierung „rotes Dreieck“ .

Naturlehrpfad-Rundweg, die wichtigsten Infos:

Start/Ziel: Wanderparkplatz „Marienhöhe“, siehe Karte, Seite 47, G 4

Streckenlänge: ca. 4,5 km

Steigungen: mittel

Wegbeschaffenheit: geschotterte Waldwege, Fußpfade, Erdwege

Schwierigkeitsgrad: mittel

Besonderheiten: Naturlehrpfad mit zahlreichen Informationstafeln, Marienhöhenhütte, Gertrudsfelsen, Odinsquelle



Ohrsberg-Rundweg der Stadtnähe

Start- und Zielpunkt: Panoramaweg (vom Bahnhof über den Steg)

Streckenlänge: ca. 1,7 km

Steigungen: Geringe Steigungen auf geschotterten Wegen und Fußpfaden;

Höhenlagen zwischen 140 und 200 m ü.NN (zuzüglich Aussichtsturm).



Luftaufnahme Ohrsberg


Wegbeschaffenheit: Der anfangs geschotterte Weg geht in einen schmalen Fußpfad über.

Schwierigkeitsgrad: leicht

Grobe Charakterisierung / besondere Sehenswürdigkeiten:

Der Ohrsberg-Rundweg besticht durch seine einfache Begehrbarkeit und Stadtnähe. Nur 5 Minuten vom Bahnhof entfernt befindet man sich bereits mitten im Wald. Wer einen kurzen Abstecher zum Turm auf sich nimmt, wird mit einem umfassenden Blick auf die Stadt und das Neckartal belohnt.

Streckenführung:


Start am oberen Ende des Panoramawegs. Folgen Sie auf der gesamten Strecke dem „roten R“ .

Zunächst geht es in nordöstlicher Richtung auf einem geschotterten Weg leicht bergauf, bis Sie nach ca. 250m die Infotafel zum historischen Entstehen des Ohrsbergs erreichen. Die Strecke führt Sie nun leicht ansteigend oberhalb des Eberbacher Fried-



Der Ohrsbergturm

hofs - vorbei am jüdischen Friedhof links des Weges - weiter bis zur Abzweigung in Richtung Turm.

Hier geht der Weg in einen schmalen Pfad über. Der Abstecher zum 236 m ü. NN gelegenen Aussichtsturm über einen ca. 200 m langen, ansteigenden Waldweg lohnt sich allemal. Auf dem Rundweg weiter laufend erreichen Sie kurz nach der Abzweigung zum Turm den östlichen Zugang zum Rundweg über etliche Treppen vom Jahnplatz her. Während Sie weiterhin dem „roten R“  folgen, gelangen Sie ein wenig bergab auf die Nordseite des Ohrsbergs. Hier wandern Sie oberhalb der Bebauung des „Neuen Wegs“ auf ebener Strecke weiter, bis Sie über einen Treppenweg den Ausgangspunkt am Panoramaweg erreichen.



Weitere Zugänge zum Ohrsberg-Rundweg:

Aus östlicher Richtung ist der Weg hinter dem Turnerheim am Jahnplatz ausgeschildert, ebenso der Zugang vom „Neuen Weg“, Ecke Güterbahnstraße.

Ohrsberg-Rundweg, die wichtigsten Infos:

Start/Ziel: Panoramaweg (von Bahnhof über den Steg), siehe Karte, Seite 47, C 5

Streckenlänge: ca. 1,7 km

Steigungen: gering

Wegbeschaffenheit: geschotterte Waldwege sowie Fußpfade

Schwierigkeitsgrad: leicht

Besonderheiten: Umlaufberg des Neckars, Infotafel Umlaufberg, jüdischer Friedhof, Abstecher zum Aussichtsturm



Ohrsberg-Rundweg der Stadtnah



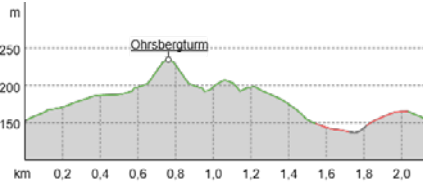
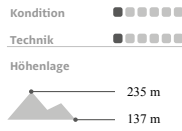
Tour auf outdooractive

Tourdaten

Wanderung

Strecke → 2,1 km
 Dauer ⌚ 0:45 h
 Aufstieg ▲ 100 m
 Abstieg ▼ 110 m

Schwierigkeit leicht



Kartengrundlagen:
 outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Itterberg-Rundweg der Anspruchsvolle



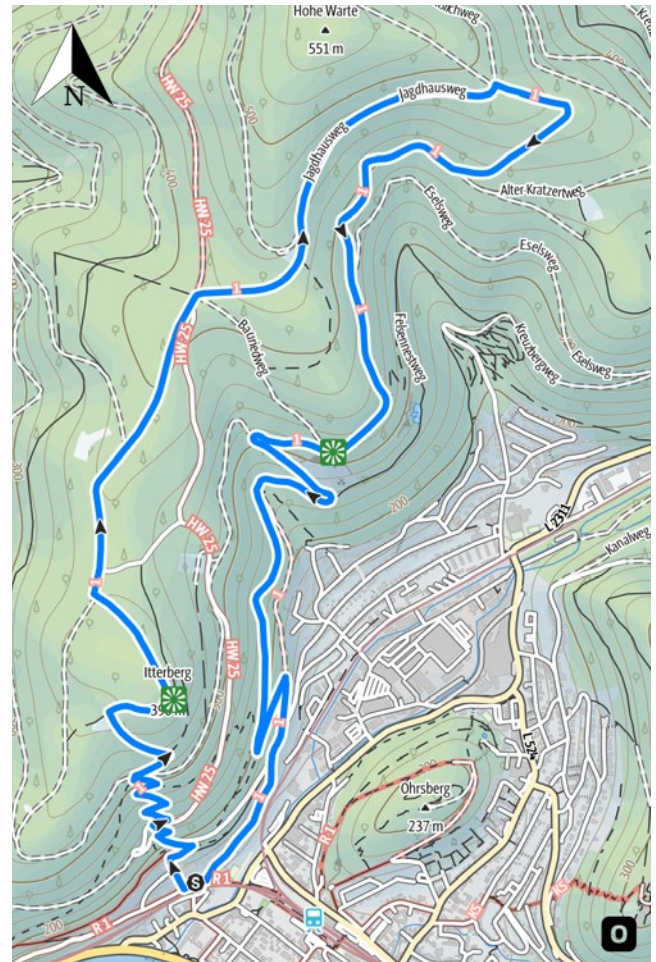
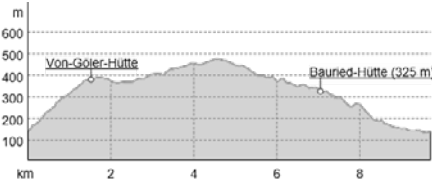
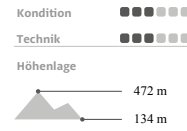
Tour auf outdooractive

Tourdaten

Wanderung

Strecke → 10,3 km
 Dauer ⌚ 3:15 h
 Aufstieg ▲ 338 m
 Abstieg ▼ 338 m

Schwierigkeit mittel



Kartengrundlagen:
 outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Itterberg-Rundweg der Anspruchsvolle

Start- und Zielpunkt:

Naturpark-Wandertafel am Parkplatz beim Hohenstau-
fen-Gymnasium, Parallelweg 1, 69412 Eberbach.

Streckenlänge: ca. 9,4 km

Steigungen: Anfangs teils starke Steigungen, im wei-
teren Verlauf auch längere flach verlaufende bzw. mäßig
steigende Partien. Höhenlagen zwischen 150 und
440 m ü.NN.

Wegbeschaffenheit: Von schmalen Fußpfaden über
Erdwege bis zu geschotterten Waldwegen ist ein brei-
tes Spektrum an Qualitäten anzutreffen.

Schwierigkeitsgrad: mittel bis schwierig


Grobe Charakterisierung /

besondere Sehenswürdigkeiten:


Der Itterberg-Rundweg bietet eine ausgedehnte Wan-
derstrecke mit zu Beginn anspruchsvollem Anstieg.
Er verläuft durch geschlossene Wälder, bietet aber
auch offene Wegabschnitte.

An mehreren Punkten erwarten den Wanderer Rast-
plätze bzw. -hütten mit herrlichen Ausblicken auf die
Stadt, das Neckartal und den Odenwald.

Streckenführung:



Start an der Naturpark-Wandertafel am Hohen-
stau-
fen-Gymnasium Eberbach. Folgen Sie wäh-
rend der gesamten Rundtour der „gelben 1“ .
Die Wanderung startet zunächst in südwestlicher
Richtung, um kurz danach rechts in die Stichstraße

„Am Itterberg“ abbiegend den
Anstieg in Richtung Wald zu
beginnen. Nach ca. 100 m biegt
der Weg unmittelbar nach dem
Waldeingang nach rechts ab. Es
folgt ein längerer Wegabschnitt,
der in charakteristischem Zick-
Zack-Kurs durch zum Teil dichten

Baumbestand steil den Berg hinauf führt. In dessen
Verlauf werden mehrfach breite Waldwege gekreuzt.
Folgen Sie jedoch weiter der „gelben 1“ . Nach ca.
1,5 km erreichen Sie mit der „Albrecht-von-Göler-Hüt-
te“ den ersten Rastplatz mit einer beeindruckenden



Blick vom Itterberg auf die Stadt Eberbach

Aussicht auf die Stadt und das Neckartal. Der „gel-
ben 1“  weiter folgend, gelangen Sie nach ca. 1,6
km über einen eben bis schwach geneigt verlaufenden
Erd- und Schotterweg zum Rastpunkt „An der Ruhe“,
auch „Rondell“ genannt. Von hier verläuft der Weg wei-
ter in nordöstlicher Richtung und bietet in südöstlicher
Richtung den Blick auf den mit 626 m ü.NN höchsten
Punkt des Odenwalds, den „Katzenbuckel“. Bevor der
Weg nach ca. 1,4 km in östliche Richtung bergab führt,
eröffnet sich ein weiterer schöner Blick auf den mit
480 m ü.NN oberhalb von Hebstahl gelegenen Sens-
berg im hessischen Odenwald. Die „gelbe 1“  im Blick
gelangen Sie über einen geschotterten Waldweg nach
2,4 km an die „Bauriedhütte“, die letzte Rastmöglich-
keit mit ebenfalls beeindruckender Sicht auf die Stadt
und die umliegende Landschaft. Im weiteren Verlauf
der talwärts führenden Strecke gelangen Sie nach ca.
2 km auf eine asphaltierte Straße, die Sie nach ca.
500 m in südlicher Richtung zum Ausgangspunkt des
„Itterberg-Rundweges“ zurückführt.

Itterberg-Rundweg, die wichtigsten Infos:

Start/Ziel: Hohenstau-
fen-Gymnasium
in Eberbach,
siehe Karte, Seite 47, B 4

Streckenlänge: ca. 9,4 km

Steigungen: z.T. stark

Wegbeschaffenheit: größtenteils geschotterte Wald-
wege, jedoch auch Fußpfade
und Erdwege

Schwierigkeitsgrad: mittel bis schwierig

Besonderheiten: mehrere beeindruckende Aus-
sichten z.T. an schön gelegenen
Rasthütten.



Bocksberg-Rundweg der Aussichtsreiche

Start- und Zielpunkt:

Wanderparkplatz „Wimmersbacher Steige“ an der L 590 zwischen Eberbach und Schwanheim.

Streckenlänge: ca. 3,6 km

Steigungen: Nur geringe Steigungen, bis auf den steilen Abstieg zum Wanderparkplatz.

Höhenlagen zwischen 270 und 330 m ü.NN.



Rundweg und Karl-Sohns-Hütte

Wegbeschaffenheit: Größtenteils geschotterte, gut begehbare Waldwege.

Ausnahme: Steiler kurzer Abschnitt mit groben Steinen und anschließend schmalen Grasweg beim Abstieg zum Wanderparkplatz. Bis auf diesen Abschnitt ist der Bocksberg-Rundweg leicht begehrbar.





Schwierigkeitsgrad: leicht

Grobe Charakterisierung / besondere Sehenswürdigkeiten:

Der Bocksberg-Rundweg ist eine kleine Wanderung, die mit einigen der schönsten Aussichtspunkte im gesamten Neckartal überrascht. Am nördlichsten Punkt der Runde bietet sich ein spektakulärer Blick auf Eberbach und Neckarwimmersbach.

Nur wenige Meter weiter der 4-Täler-Blick: Neben dem Neckartal beeindruckt die Sicht auf das Gammelsbachtal, den Gretengrund und auf das Ittertal. Nach nur 700 m bietet sich an der Karl-Sohns-Hütte (Rastmöglichkeit) ein wunderbarer Ausblick über die Pleutersbacher Streuobstwiesen, den Ort und das traumhafte Neckartal.





Streckenführung:

Start am Wanderparkplatz „Wimmersbacher Steige“. Folgen Sie der Rundwegmarkierung „gelbe 1“  in nördlicher Richtung. Nach ca. 400 m gabelt sich der Weg – folgen Sie weiter der  (nicht der Beschilderung zum oberen Umsetzer). Bleiben Sie während der gesamten Rundtour auf dem Weg . Erst beim Abstieg zurück zum Wanderparkplatz wechseln Sie auf die Markierung „blaues Kreuz“ , die sie über Wiesen und Weiden zum Ausgangspunkt zurückführt.



Blick ins traumhafte Neckartal bei Pleutersbach

Weitere Zugänge zum Bocksberg-Rundweg:

Von Neckarwimmersbach (ÖPNV-Anschluss): folgen Sie der Wanderwegmarkierung „blaues Kreuz“ bergauf. Es führt Sie direkt auf den Rundweg „gelbe 1“ . Von Pleutersbach (ÖPNV-Anschluss): folgen Sie der Wanderwegmarkierung „gelbes R“  bergauf. Kurz vor dem Waldrand zweigt nach rechts der Rundweg „gelbe 2“  ab, der bei der Karl-Sohns-Hütte auf den Rundweg „gelbe 1“  trifft.

Bocksberg-Rundweg, die wichtigsten Infos:

Start/Ziel:	Wanderparkplatz „Wimmersbacher Steige“, siehe Karte, Seite 46, G 3
Streckenlänge:	3,6 km
Steigungen:	gering
Wegbeschaffenheit:	größtenteils geschotterte Waldwege
Schwierigkeitsgrad:	leicht
Besonderheiten:	Aussichten; Karl-Sohns-Hütte



Bocksberg-Rundweg der Aussichtsreiche



Tour auf outdooractive

Tourdaten

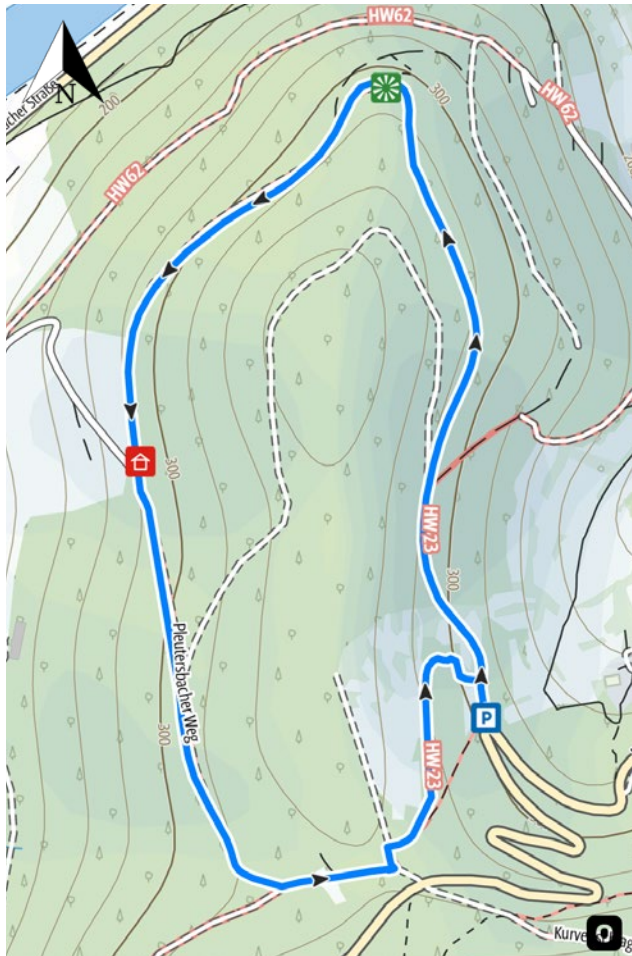
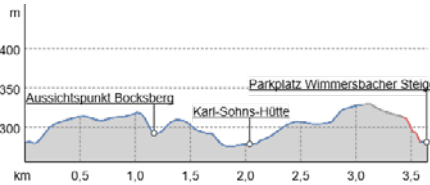
Wanderung

Strecke → 3,6 km
 Dauer ⌚ 1:05 h
 Aufstieg ▲ 92 m
 Abstieg ▼ 92 m

Schwierigkeit leicht

Kondition ●●●●●
 Technik ●●●●●

Höhenlage
 330 m
 276 m



Kartengrundlagen:
 outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Bärlauchweg der Aufschlussreiche



Tour auf outdooractive

Tourdaten

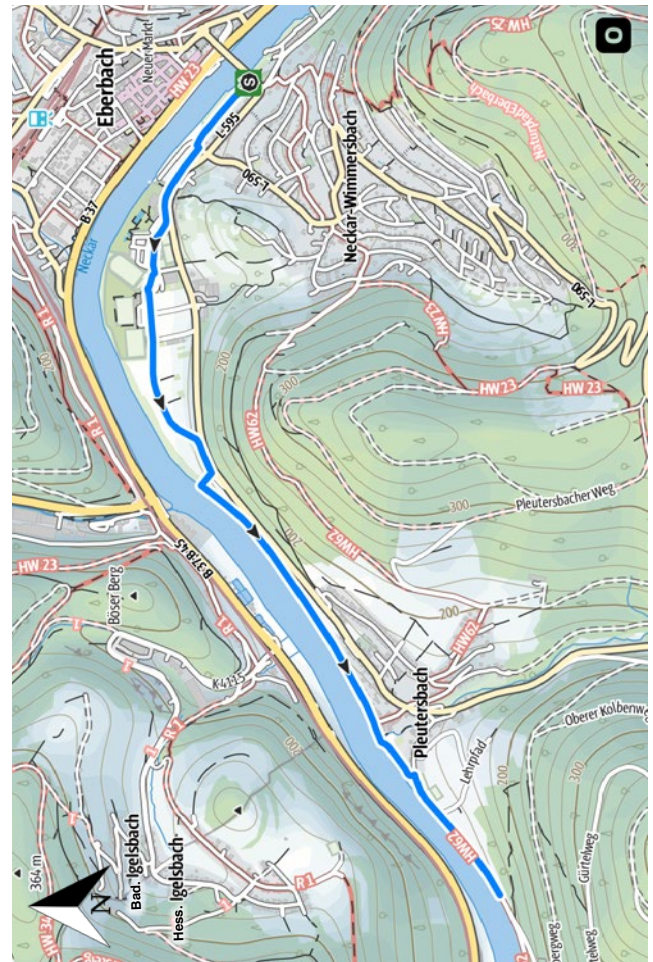
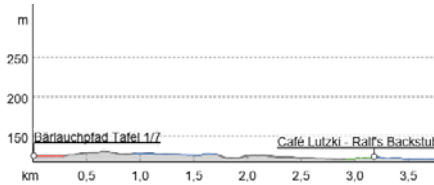
Themenweg

Strecke → 3,8 km
 Dauer ⌚ 0:55 h
 Aufstieg ▲ 6 m
 Abstieg ▼ 10 m

Schwierigkeit leicht

Kondition ●●●●●
 Technik ●●●●●

Höhenlage
 131 m
 121 m



Kartengrundlagen:
 outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

„Bärlauchweg“ und „Rund um Pleutersbach“ der Aufschlussreiche

Startpunkt: Am Südufer unterhalb der Neckarbrücke in Neckarwimmersbach.

Zielpunkt: Neckartal-Radweg ca. 800 m östlich von Pleutersbach.

Streckenlänge: ca. 5,7 km

Steigungen: Keine entlang des „Bärlauchwegs“, aber kurze, stärkere Steigung bei „Rund um Pleutersbach“.

Wegbeschaffenheit: Größtenteils asphaltierte, gut fahrradbefahrbare Wege.

Der „Bärlauchweg“ ist barrierefrei.

Schwierigkeitsgrad: leicht



Bärlauchpflücken erlaubt! Rechts der Blick auf Pleutersbach

Grobe Charakterisierung / besondere Sehenswürdigkeiten:

Der „Bärlauchweg“ und „Rund um Pleutersbach“ sind Themenwege des Naturparks Neckartal-Odenwald. Auf den typischen Infotafeln findet man in grafisch anspruchsvoller Form Interessantes über das nach Knoblauch duftende Kraut bzw. über die wechselvolle Entwicklung des Dorfes Pleutersbach.

Die Wanderung verbindet beide Themenpfade, kombiniert aktiven Landschaftsgenuss mit wissenswerten Fakten und vermittelt so einen echten Überblick über Land und Leute – gestern und heute.



Der Weg verläuft größtenteils unmittelbar entlang des Neckars durch Wiesen und Freiflächen. „Rund um Pleutersbach“ entfernt sich vom Fluss, bietet dafür aber grandiose Ausblicke und Einkerhmöglichkeiten.

Streckenführung:

Start am Südufer unterhalb der Neckarbrücke in Neckarwimmersbach bei der ersten Tafel des „Bärlauchwegs“. Folgen Sie dem Neckar flussabwärts über den „Neckartal-Radweg“ bis nach Pleutersbach. An der Brücke über den namensgebenden Pleutersbach können Sie diesem ca. 1,6 km langen Rundweg durch den Ort folgen. Er führt Sie wieder auf den Neckartal-Radweg zurück. Die Wanderwegmarkierung „gelbes R“ **R** führt Sie noch ca. 800 m neckarabwärts bis zur letzten Bärlauch-Tafel am Eingang in den Wald.

Weitere Zugänge:

Von Eberbach (ÖPNV-Anschluss), Parkplatz Neckarlauer: Überqueren Sie die Neckarbrücke nach Neckarwimmersbach zum beschriebenen Ausgangspunkt der Wanderung.

Von Neckarwimmersbach (ÖPNV-Anschluss): Parkplätze an den Sportanlagen: die Parkplätze liegen unmittelbar am Neckartal-Radweg.

Von Pleutersbach (ÖPNV-Anschluss) und Wanderparkplatz Pleutersbach: Gehen Sie Richtung Neckar auf den Neckartal-Radweg.

„Bärlauchweg“ mit „Rund um Pleutersbach“, die wichtigsten Infos:

Start:	Südufer unterhalb Neckarbrücke, siehe Karte, Seite 47, D 5
Ziel:	Neckartal-Radweg Pleutersbach
Streckenlänge:	ca. 5,7 km
Steigungen:	gering
Wegbeschaffenheit:	asphaltierte Wege
Schwierigkeitsgrad:	leicht
Besonderheiten:	Neckar, Streuobstwiesen, Themenwege mit Informations-tafeln



Von Eberbach nach Zwingenberg der Sagenhafte



Startpunkt: Bahnhof Eberbach

Zielpunkt: S-Bahnhof Zwingenberg

Streckenlänge: ca. 18 km

Steigungen: Von 122 m ü.NN bis zur Burg Eberbach 330 m ü.NN; dann hinauf zum Katzenbuckel auf 626 m ü.NN.

Wegbeschaffenheit: Im Stadtgebiet Asphalt, danach Waldwege, durch die Schlucht über Stock und Stein, deshalb Trittsicherheit und festes Schuhwerk unbedingt erforderlich!

Wegmarkierung: OWK-Zeichen „gelbes Andreaskreuz“ , ab Strümpfelbrunn „rotes Andreaskreuz“  und ab Oberdielbach die Naturparkwege 50 und 53.



Die Burg Eberbach

Schwierigkeitsgrad: mittelschwer

Sehenswürdigkeiten: Burgruine Eberbach, herrliche Ausblicke ins Neckartal, Katzenbuckelsee, Wolfsschlucht, Schloss Zwingenberg.



Schloss Zwingenberg

Einkehrmöglichkeit: Gasthäuser in Eberbach, Waldkatzenbach und Strümpfelbrunn.

Streckenführung: Vom Eberbacher Bahnhof aus führt der Weg zunächst über den Steg in den Schafwiesenweg, weiter durch die Hohenstufenstraße zum Burgweg (Schild „zur Burg Eberbach“) und nach Querung der L524 in Serpentinaen hinauf zur Burgruine Eberbach. Nach einer Rast und dem herrlichen Blick ins Neckartal führt das Andreaskreuz weiter hinauf zum Katzenbuckelturm. Waldkatzenbach, Strümpfelbrunn, Oberdielbach und Dielbach-Post werden durchwandert, bevor man auf die Naturparkwege 50 und 53 trifft, die direkt in die sagenumwobene Wolfs-

Nach dem Standort der Burg zu schließen, konnten von diesem langgestreckten Bergvorsprung aus die Burgherren den Ausgang des Ittertals und des Holderbachtals bis zum Neckar hin kontrollieren.

Der Katzenbuckel ist mit seinen 626 m die höchste Erhebung des Odenwaldes. Bei diesem Berg handelt es sich um den Erosionsrest eines einstigen Vulkans, der vor etwa 60 -70 Mio. Jahren ausgebrochen ist. Wer sich für Mineralien und Fossilien interessiert, kommt auf seine Kosten beim Begehen des geologisch und mineralogischen Lehrpfades „Weg der Kristalle“ und findet bei viel Glück auch noch den einen oder ande-



Der Katzenbuckel



Durch die Wolfsschlucht



Kurz vor dem Ziel: Vom Schloss Zwingenberg zur S-Bahn

schlucht hineinführen. Die Durchquerung der Schlucht ist bei feuchter Witterung nicht zu empfehlen, da ständig Ausrutschgefahr besteht. Am Ende der Schlucht taucht Schloss Zwingenberg auf, Wohnsitz des Prinzen Ludwig von Baden und seiner Familie.

Vom Schloss aus sind es noch 800 m auf einer asphaltierten Straße bis zum Bahnhof Zwingenberg, von wo aus die S-Bahn im Halbstundentakt zurück nach Eberbach fährt.

Weitere Info:

Die Burg Eberbach, vermutlich im 11. bis 12. Jahrhundert von Wormser Bischöfen gegründet, war später Königsburg und wurde 1403 geschleift. Übrig geblieben sind Reste der ehemaligen Vorderburg, die Reste des Palas der Mittelburg weisen noch drei Rundbogenfenster auf, die auf zwei Säulenpaaren und Würfelkapitellen ruhen. 1959 wurden nach systematischer Untersuchung Fundamente der Hinterburg freigelegt.

ren Ammonit. Schloss Zwingenberg ist eine der best erhaltenen Burgen im Neckartal. Im Schlosshof finden alljährlich die Zwingenberger Schlossfestspiele statt.

Eberbach - Zwingenberg, die wichtigsten Infos:

Start/Ziel:	Bahnhof Eberbach/Zwingenberg, siehe Karte, Seite 47, C 5
Streckenlänge:	ca. 18 km
Steigungen:	mittel bis schwer
Wegbeschaffenheit:	Asphalt im Stadtgebiet dann über Stock u. Stein
Schwierigkeitsgrad:	mittelschwer
Besonderheiten:	Burg Eberbach, Wolfsschlucht, Schloss Zwingenberg

Wichtig: Vor Wanderungsbeginn die Begehbarkeit der Wolfsschlucht bitte klären.

Gemeinde Zwingenberg: Tel.: 06263 45152

Tourist-Info Eberbach: Tel.: 06271 87242



Von Eberbach nach Zwingenberg der Sagenhafte



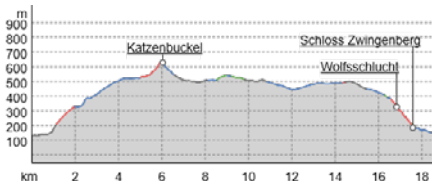
Tour auf outdooractive

Tourdaten

Wanderung

Strecke → 18,6 km
 Dauer ⌚ 5:30 h
 Aufstieg ▲ 608 m
 Abstieg ▼ 589 m

Schwierigkeit schwer
 Kondition ●●●●●
 Technik ●●●●●
 Höhenlage 631 m
 130 m



Kartengrundlagen:
 outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Stolzeneck-Tour die Erhabene



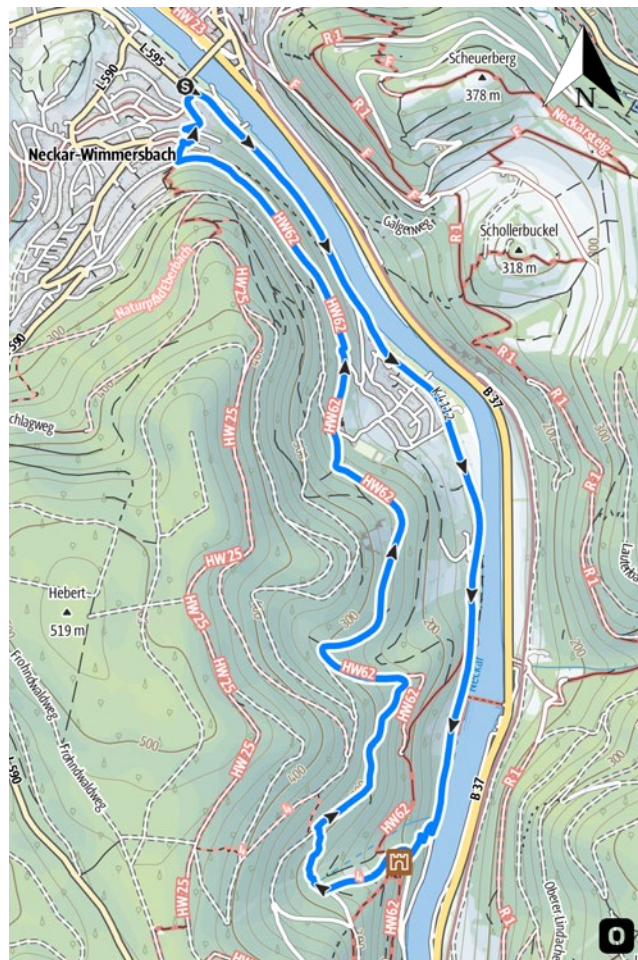
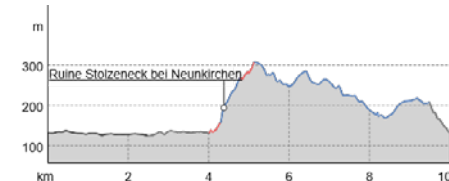
Tour auf outdooractive

Tourdaten

Wanderung

Strecke → 10 km
 Dauer ⌚ 3:00 h
 Aufstieg ▲ 276 m
 Abstieg ▼ 269 m

Schwierigkeit leicht
 Kondition ●●●●●
 Technik ●●●●●
 Höhenlage 308 m
 125 m



Kartengrundlagen:
 outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Stolzeneck-Tour die Erhabene

Start- und Zielpunkt: Naturpark-Wandertafel „Neckarbrücke“ am Südufer der Eberbacher Neckarbrücke.

Streckenlänge: ca. 9,7 km

Steigungen: Ebene Wege am Neckarufer, aber starke Steigung beim Aufstieg zur Burg Stolzeneck.

Höhenlagen zwischen 130 m (Neckarbrücke) und 270 m ü.NN.

Wegbeschaffenheit: Entlang des Neckars asphaltierte, gut fahrradbefahrbare Wege. Im Wald meist geschotterte Wege, aber auch schmale Graswege und unebene Passagen mit Treppenstufen.



Die Burg Stolzeneck

Nach der Besichtigung der Burg (Rastmöglichkeit) folgen Sie der Markierung „gelbes R“ **R** steil bergauf und dann nach Norden, bis Sie oberhalb von Neckarwimmersbach auf die Markierung „rotes Dreieck“ **▲** treffen, die Sie bergab zum Ausgangspunkt zurückführt.

Weitere Zugänge:

Von der Ortsmitte Rockenau (ÖPNV-Anschluss) auf den Neckartal-Radweg (Markierung „gelbe 3“ **3**) oder vom Wanderparkplatz „Mühlberg“ über die Wan-



Schwierigkeitsgrad: mittelschwer
Grobe Charakterisierung / besondere Sehenswürdigkeiten:

Die „Stolzeneck-Tour“ ist eine landschaftlich wunderschöne Wanderung, deren erste Hälfte über ebene, barrierefreie Wege direkt am Neckar entlangführt. Der Rückweg ist deutlich schwieriger und führt durch die steilen Hangbereiche des Aubergs. Der Höhepunkt der Tour ist die beeindruckende Ruine der Burg Stolzeneck, die für Burgenfreunde keine Wünsche offen lässt.

Streckenführung:

Start an der Naturpark-Wandertafel „Neckarbrücke“. Folgen Sie der Rundwegmarkierung „gelbe 3“ **3** über den „Neckartal-Radweg“ flussaufwärts durch Rockenau hindurch, bis Sie das Betriebsgelände der Rockenauer Staustufe erreichen. Nach ca. 500 m verlassen Sie den markierten Weg und folgen dem Wegweiser „Stolzeneck 1,1 km“ steil bergauf. Wegweiser mit der Aufschrift **BURG** leiten Sie direkt zur Burg Stolzeneck.

derwegmarkierung „gelbes R“ **R** in entgegengesetzter Richtung zur Stolzeneck.

Vom Wanderparkplatz „Stolzeneck“: Folgen Sie der Wanderwegmarkierung „gelbe 3“ **3** über einen steilen Treppenpfad bis zur Burg. Von Eberbach (ÖPNV-Anschluss), Parkplatz Neckarlauer: Überqueren Sie die Neckarbrücke nach Neckarwimmersbach zum beschriebenen Ausgangspunkt der Wanderung.

Stolzeneck-Tour, die wichtigsten Infos:

Start/Ziel: Südufer Neckarbrücke (Tafel), siehe Karte, Seite 47, D 5

Streckenlänge: ca. 9,7 km

Steigungen: mittel

Wegbeschaffenheit: wechselnd: asphaltierte Wege, geschotterte Waldwege, Graswege

Schwierigkeitsgrad: mittel

Besonderheiten: Neckarufer mit Streuobstwiesen, Staustufe Rockenau, Burg Stolzeneck



Vom Neckar ins Beerfelder Land der Grenzüberschreitende

Startpunkt: Stadtmitte Eberbach oder Bahnhof Eberbach

Zielpunkt: Ortsmitte Beerfelden

Streckenlänge: ca. 18,6 km

Steigungen: Von ca. 120 m bis auf ca. 470 m ü.NN bei Beerfelden.

Wegmarkierung: Blaues Kreuz ☒

Schwierigkeiten: stets ansteigend - mittelschwer

Wegbeschaffenheit: Hauptsächlich geschotterte Waldwege, kurze Strecken auf Asphalt.

Streckenführung: Eberbach, Bahnhof - Itterstraße - Wilhelm-Blos-Straße - Bahnüberführung - Gymnasium - Parallelweg - Querung der B45 - DGF STO-ESSWerke im Gretengrund - Hammerhölde - Rothenberg, Sporthalle - Hirschhorner Höhe - Winterberg - an der Kreuzung Schmerspat eventuell Abstecher zum Leonhardshof - Parkplatz Vogelherd - Kriegerdenkmal - Mümlingsquelle in Beerfelden

Sehenswürdigkeiten: Stadtbild Beerfelden, die Mümlingquelle im Zwölf-Röhren-Brunnen, der dreischläfrige Galgen etwas außerhalb der Stadt.

Unterwegs keine Einkehrmöglichkeit.

Weitere Informationen:

Der Hauptteil der Wanderstrecke verläuft in dichtem

Wald auf der Hirschhorner Höhe, die sich zwischen dem Finkenbach- und dem Gammelsbachtal auf etwa 470 Höhenmeter in Richtung Süden zieht.



Die Mümlingsquelle in Beerfelden

Etwa zwei Kilometer vor Beerfelden kann ein Abstecher zum Leonhardshof mit der Ruine einer ehemaligen Wallfahrtskapelle erfolgen. Bei den Resten dieser Kapelle rinnt das Wasser eines Brunnens in zwei Tröge, von denen der eine Oberteil eines spätmittelalterlichen Bildstocks ist. Dieses Wasser wurde früher als heilkräftig verehrt, was vermutlich zur Erstellung des Bildstocks führte.

Unterwegs kommt der Katzenbuckel ins Blickfeld, der mit seinen 626 m ü.NN die höchste Erhebung des Odenwalds ist.

Diese Wanderung ist Teil des Jahreswegs 2009 des Odenwaldklubs „Von der Odenwälder Weininsel in den Kleinen Odenwald“.

www.odenwaldklub.de

Vom Eberbacher Bahnhof aus fahren planmäßig Busse nach Beerfelden.

Vom Neckar ins Beerfelder Land, die wichtigsten Infos:

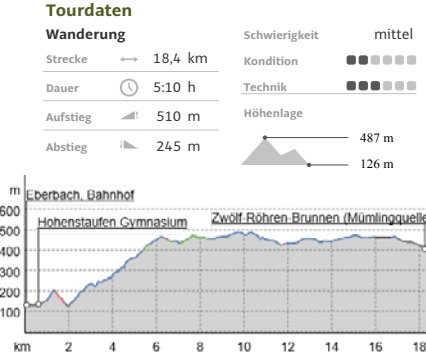
Start:	Stadtmitte Eberbach oder Bahnhof Eberbach, siehe Karte, Seite 47, C 5
Ziel:	Ortsmitte Beerfelden
Streckenlänge:	ca. 18,6 km
Steigungen:	mittel
Wegbeschaffenheit:	Waldwege, kurze Strecken Asphalt
Schwierigkeitsgrad:	mittelschwer
Besonderheiten:	Stadtbild Beerfelden, Zwölf-Röhren-Brunnen, Dreischläfriger Galgen



Vom Neckar ins Beerfelder Land der Grenzüberschreitende



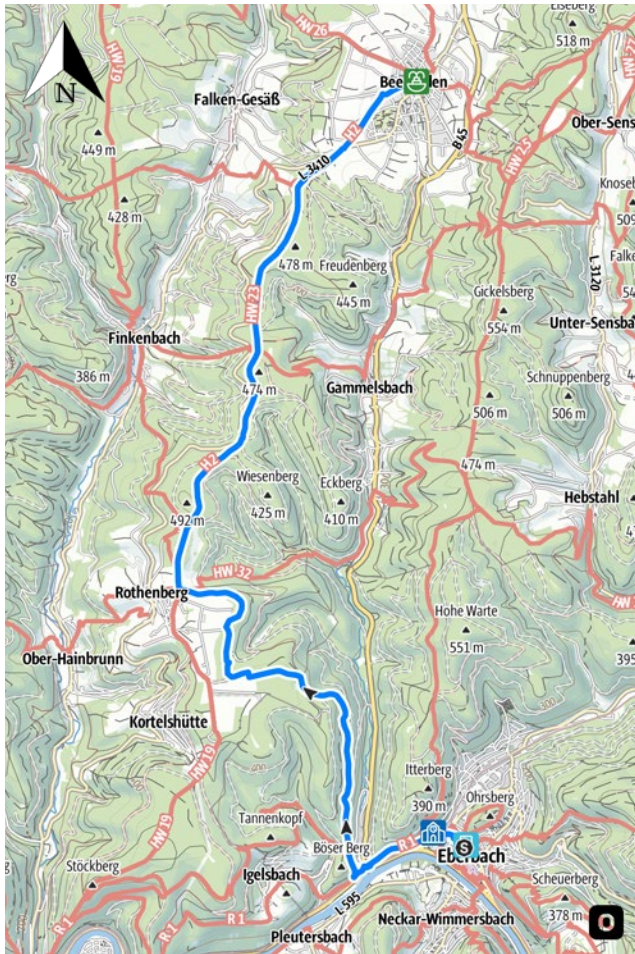
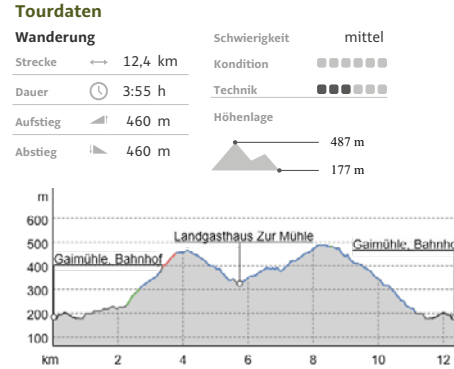
Tour auf outdooractive



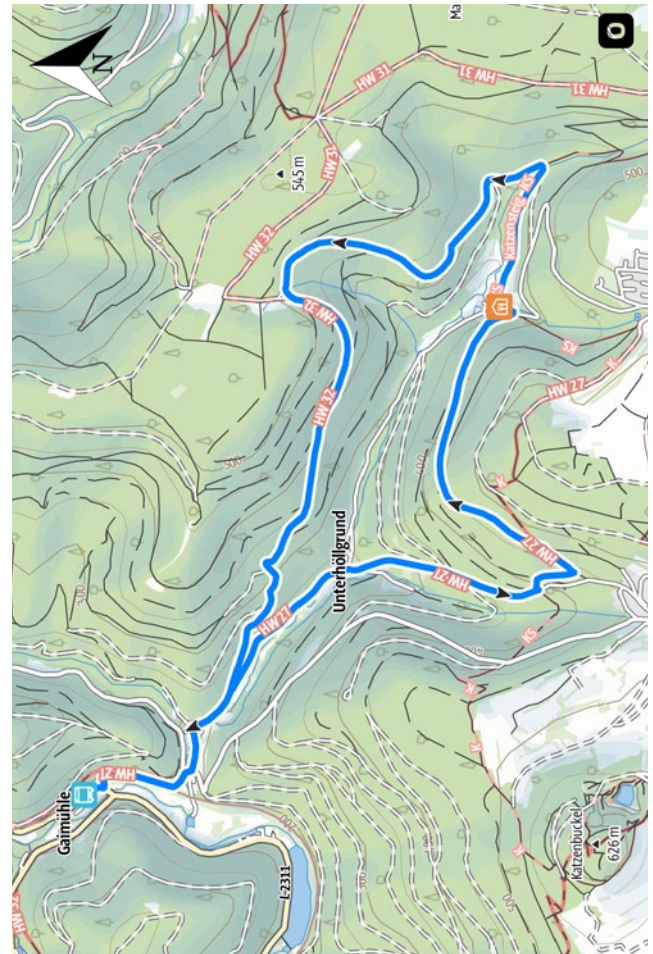
Durchs Höllbachtal der Wildromantische



Tour auf outdooractive



Kartgrundlagen:
outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



Kartgrundlagen:
outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



Die Holznersmühle

Durchs Höllbachtal der Wildromantische

Start- und Zielpunkt: beim ehem. Gasthaus „Ittertal“ in Eberbach-Gaimühle an der L 2311

Streckenlänge: ca. 14 km

Steigungen: Entlang des Höllbachs leicht ansteigend, dann in Richtung Waldkatzenbach extrem steiler Anstieg auf fast 500 m ü. NN; von der Holznersmühle aus Anstieg von 400 auf 500 m ü. NN.

Schwierigkeit: mittelschwer

Richtung Osten; nach etwa 800 m schwenkt Weg Nr. 40 nach links in den Wald hinein und auf einer Forststraße geht es bergauf, bis nach etwa 1,5 km der gelbe Doppelstrich (II) auftaucht. Hier geht man nach links und wandert auf dem Rennweg talwärts durch den Wald zurück zum Ausgangspunkt.

Info:

Wer weiß schon, dass der Katzenbuckel, mit 626 m die höchste Erhebung des Odenwaldes, ein erlosche-



Wegbeschaffenheit: Größtenteils Waldwege

Wegmarkierung: OWK-Markierung gelber Doppelstrich, „rotes Andreaskreuz“ **X**, Naturparkwege Nr. 37, Nr. 39 und Nr. 40.

Einkehrmöglichkeit: „Holznersmühle“ in Ober-Höllgrund

Streckenführung: Start am ehem. Gasthaus „Ittertal“, 300 m entlang der K 4114, mit dem rotem Andreaskreuz wird die Bahnlinie unterquert, dann geht es sanft ansteigend entlang des Höllbachs bis zum Abzweig Richtung Waldkatzenbach (Hinweisschild). Von hier aus ist ein extrem steiler Anstieg bis zu der Stelle zu bewältigen, an der rechts der Katzenbuckel ins Blickfeld rückt.

Nach einem scharfen Schwenk nach links kommt zum „roten Andreaskreuz“ **X** der Naturparkweg **37** dazu. Hier wird auf einer Forststraße bis zur Holznersmühle gewandert. Nach einer Rast führen die beiden Naturparkwege Nr. 39 und Nr. 40 in

Der Katzenbuckel, höchste Erhebung des Odenwaldes mit 626 m

ner Vulkan ist? Seit einem Ausbruch vor mehr als 60 Mio. Jahren gilt er als geologische Besonderheit. Die Geschichte seiner Entstehung erfährt der Interessierte bei der Begehung des geologischen Lehrpfades am Fuße des Katzenbuckels, „Weg der Kristalle“, markiert mit einem „L auf gelbem Grund“ **L**.

Durchs wildromantische Höllbachtal, die wichtigsten Infos:

Start/Ziel:	ehem. Gasthaus „Ittertal“, siehe Karte, Seite 51, B 3
Streckenlänge:	ca. 14 km
Steigungen:	leicht bis extrem
Wegbeschaffenheit:	Waldwege u. Forststraßen
Schwierigkeitsgrad:	mittelschwer
Besonderheiten:	Beeindruckende Aussichten, Holznersmühle Katzenbuckel



Mittlerweile gab es wieder Sichtungen von Wölfen im Odenwald. Somit trägt das hier beschriebene Tier wohl den Titel
Letzter Wolf des vergangenen Jahrtausends im Odenwald

Zum Denkmal des letzten Wolfs vom Odenwald der Fabelhafte

Startpunkt: Wanderparkplatz beim Breitenstein
Streckenlänge: ca. 8 km
Steigungen: Vom Parkplatz 255 m ü.NN zum Wolfsdenkmal auf 436 m ü.NN
Wegbeschaffenheit: Kurze Strecke asphaltiert, dann hauptsächlich Waldwege.
Schwierigkeitsgrad: mittel



Der Schollerbuckel auf dem Breitenstein

Charakteristik:

Der Breitenstein ist ein ausgedehntes Landschaftsschutzgebiet mit zahlreichen Streuobstwiesen.

Streckenführung:

Start am Wanderparkplatz mit Naturpark-Wandertafel Breitenstein. Auf dem Naturparkweg „gelbe 4“ ④ etwa 200 m auf asphaltierter Straße, dann auf Feldwegen ansteigend durch die Breitensteinäcker in den Wald, weiter leicht ansteigend auf Waldwegen. Wenn der Weg ④ wieder bergab führt, erreicht man nach 250m den Wolfsstein, dem Denkmal des letzten Wolfs vom Odenwald. Dieses wurde im August 2000 vom Lions-Club Eberbach gestiftet. Von dort weiter auf dem Weg ④ zurück zum Parkplatz.

Info: Zum Wolf selbst ist zu berichten: Das am 12. März 1866 erlegte Tier wurde vom Waldhüter Walter aus Wagenschwend beobachtet, wie es sich an einem Tierkadaver gütlich tat. Der Wolf flüchtete durch die



Wälder, den Waldhüter im Nacken, bis er bei Mülben seinen Schlupfwinkel aufsuchte. Der Waldhüter alarmierte den markgräflichen Jäger Kinzer, der in kürzester Zeit alle waffenfähigen Männer der Winterhauchgemeinden zur Treibjagd zusammen rufen konnte; es waren 120 Schützen und 130 Treiber. Dem Strümpfelbrunner Schützen Karl Kraft kam der Wolf am Abend vor die Flinte.

Er traf ihn aber nicht tödlich – der Wolf konnte sich in der Dunkelheit davonschleppen.

Am nächsten Tag folgten die Jäger der Blutspur im Schnee und erlösten das waidwunde Tier mit dem Gnadenschuss.

Danach ging das Gerangel los, ob nun ein Strümpfelbrunner oder ein Schollbrunner den Wolf erlegt hatte. Jedenfalls wurde das tote Tier noch am Abend vor das Rathaus in Eberbach gekarrt.



Zum Denkmal des letzten Wolfs vom Odenwald, die wichtigsten Infos:

Start/Ziel:	Wanderparkplatz Breitenstein, siehe Karte, Seite 49, F 6
Streckenlänge:	ca. 8 km
Steigungen:	leicht bis mittel
Wegbeschaffenheit:	kurze Asphaltstrecke Waldwege
Schwierigkeitsgrad:	mittel
Besonderheiten:	Wolfsstein, Streuobstwiesen Umlaufberg Schollerbuckel



Zum Denkmal des letzten Wolfs vom Odenwald

der Fabelhafte



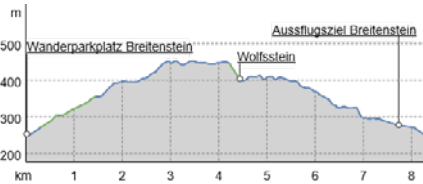
Tour auf outdooractive

Tourdaten

Wanderung

Strecke ↔ 8,4 km
 Dauer ⌚ 2:25 h
 Aufstieg ▲ 206 m
 Abstieg ▼ 205 m

Schwierigkeit -
 Kondition ●●●●●
 Technik ●●●●●
 Höhenlage



Zum Heiligkreuzkirchlein (Kirchel)

der Waldreiche



Tour auf outdooractive

Tourdaten

Wanderung

Strecke ↔ 13,9 km
 Dauer ⌚ 4:05 h
 Aufstieg ▲ 414 m
 Abstieg ▼ 414 m

Schwierigkeit -
 Kondition ●●●●●
 Technik ●●●●●
 Höhenlage



Kartengrundlagen:
 outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



Kartengrundlagen:
 outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Zum Heiligkreuzkirchlein (Kirchel) der Waldreiche

Start- und Zielpunkt: Parkplatz „Grüner Baum“
Streckenlänge: ca. 12 km
Steigungen: Anstieg von 127 m bis 460 m ü.NN.
Wegbeschaffenheit: Asphaltierte Straßen durch Wohngebiet Neckarwimmersbach, dann Waldwege.
Streckenführung:

Vom Parkplatz aus zunächst dem „roten Dreieck“ ▲ über die Brücke ans südliche Neckarufer folgen. Von hier aus führt der Weg aufwärts über den „Bösen Berg“, die „Sommerhölde“ und die „Alte Suhl“ zum Kirchel.



Blick von Neckarwimmersbach auf die Stadtmitte

Kleinen Odenwaldes, wo sich auf dem „Hebart“, hoch über der Ruine Stolzeneck, die kleine Wallfahrtskirche mitten im Wald versteckt. 1516 wurde das Heiligkreuzkirchlein erbaut als Kapelle mit spätgotischem



Das Heiligkreuzkirchlein (Kirchel)

Nach einer Rast bringt der Naturparkweg Nr. 4 ④ den Wanderer zum Steinernen Kreuz, wo die L 590 überquert werden muss.

Nun ein kurzes Stück auf dem Weg mit dem „gelben V“ ⑤, dann nach rechts auf Weg Nr. 2 ⑥, der etwa 1,2 km auf die Markierung „blaues Kreuz“ ⑦ trifft.

Nach einem Rechtsschwenk gelangt man mit diesem Zeichen stets talwärts durch den „Rüdenwald“ und die „Wimmersbacher Steige“ hinunter über Neckarwimmersbach nach Eberbach zum Ausgangspunkt.

Info zum Kirchel:

Südlich des Neckars erstreckt sich das Gebiet des

Fensterwerk. Das Kirchlein diente der Heiligkreuzverehrung und war zeitweise Nahwallfahrtsort.

Zum Heiligkreuzkirchlein (Kirchel), die wichtigsten Infos:

Start/Ziel: Parkplatz „Grüner Baum“, siehe Karte, Seite 47, D 6

Streckenlänge: ca. 12 km

Steigungen: mittel

Wegbeschaffenheit: über Waldwege und kurze Asphaltstrecken

Schwierigkeitsgrad: mittel

Besonderheiten: Heiligkreuzkirchlein, Grillplatz, idyllische Waldwege



Eberbacher Pfad der Flussgeschichte der Geologische



Start- und Zielpunkt: Naturparkzentrum Neckartal-Odenwald, Kellereistr. 36, Zielpunkt Teufelskanzel.

Streckenlänge: ca. 10 km

Steigungen: mittel, von 120 m bis 350 m ü.NN

Wegbeschaffenheit: Asphaltierte Wege, geschotterte Waldwege, Fußpfade und Erdwege.

Wegmarkierung: „Blaues F“ im Stadtgebiet, „Gelbes F“ im Gelände.



Am Breitenstein

Gemächlich fließt der Neckar vorbei an den steilen Bergflanken des Flusstals, an seinen mittelalterlichen Burgen, idyllischen Dörfern und lebendigen Städtchen. Von Zeit zu Zeit tritt er bei einem Hochwasser über die Ufer, bald darauf treibt er wieder ruhig weiter – „romantischer“ Neckar.

Nichts scheint an die gewaltigen Kräfte zu erinnern, die seinen Lauf stets veränderten, an das Jahrtausende und Jahrmillionen alte Wechselspiel aus Hebung und Absenkung ganzer Landstriche, an die Anzapfung eines älteren Stromes, die Flussumkehr, die Bildung von Neckarschleifen und deren Abschnürung.

Flussgeschichte! Ein sperriger Begriff für eine dynamische Entwicklung, die ihre Spuren besonders markant in der Eberbacher Landschaft hinterlassen hat. Nirgendwo erleben Sie die Zeugnisse so eindrucksvoll wie in diesem Abschnitt des Flusstals. Entdecken Sie den uralten Neckar ganz neu. Erkunden Sie Landschaft und Zeit – am Eberbacher Pfad der Flussgeschichte! Auf einem etwa zehn Kilometer langen, landschaftlich



Der Neckarverlauf von Rockenau nach Eberbach

ungewöhnlich attraktiven Rundweg, der allen wander-touristischen Qualitätskriterien entspricht, durchstreift man hier einen Landstrich voller Überraschungen. Auf 15 Tafeln wird die geologische und flussgeschichtliche Entwicklung des Neckars eindrucksvoll und verständlich dargestellt. Die Route beginnt am altehrwürdigen Thalheim-schen Haus, Sitz des Eberbacher Naturparkzentrums in der Kellereistraße, und verläuft zunächst durch die Altstadt. Vier Tafeln im mittel-alterlichen Stadtbild zeigen, dass Eberbach immer eng mit dem Fluss verbunden war und heute noch ist. Dann führt der Naturpark-Pfad bergauf in die herrliche Kulturlandschaft auf den Breitenstein. Hier entdeckt man Umlaufberge, die einst von Neckarschleifen umzogen wurden, sowie weitere frühere Talböden des Neckars. Man erkennt, warum das markante Eberbacher Neckarknie Überbleibsel einer Flussanzapfung ist und wie der junge Neckar sein Einzugsgebiet im Lauf der Jahrmillionen sukzessive erweitern konnte.



Pfad der Flussgeschichte, die wichtigsten Infos:

Start:	NP Neckartal-Odenwald, siehe Karte, Seite 47, C 5
Ziel:	Teufelskanzel
Streckenlänge:	ca. 10 km
Steigungen:	mittel
Wegbeschaffenheit:	asphaltierte Wege, geschotterte Waldwege, Fußpfade, Erdwege
Schwierigkeitsgrad:	mittel
Besonderheiten:	eindrucksvolle Darstellung der flussgeschichtlichen Entwicklung, wunderbare Aussichten



Neckarsteig



Lebenskunst am Neckarsteig

Man geht dem Geheimnis der Landschaft erst dann auf den Grund, wenn man in ihr geht. Wer am Neckarsteig die Flanken des Flusslaufs erwandert, auf sonnigen Felsen und alten Burggemäuern ruht, durch weite Wälder und offene Wiesen streift und dem verschlungenen Strom beim Fließen zusieht, der kann einen großartigen Natur- und Kulturraum erkunden – und gleichwohl sich selbst entdecken.

„In deinen Tälern wachte mein Herz mir auf zum Leben“, sinnierte einst Hölderlin. Heute scheint der einst wilde Neckar durch Staustufen gezähmt und sein Tal wird von Schiffen, Bahn und Autos durchkreuzt. Doch eine merkwürdige Magie haftet dem Flusstal noch immer an. Das Neckartal zwischen Heidelberg und Bad Wimpfen ist und bleibt ein Mythos, spürbar auf Schritt und Tritt.

Wandern ist Entschleunigung. Gegenentwurf unserer allzu hektischen Zeit. Wer tiefer eindringt in dieses Flusstal, wer sich auf das Staunen über all seine sehenswerten Schätze einlässt und dem sinnlichen Gehgenuss hingibt, der wird etwas von jenem wiederfinden, was vielen verloren geht: der innere Fluss. Wandern auf dem Neckarsteig ist wie eine Heimkehr zu Ihrem ureigenen menschlichen Maß: Erlebe den Fluss. Finde dich selbst.

Wie weit wollen Sie gehen?

Der Neckarsteig wurde nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbands als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert. Damit ist Ihnen auf allen Stre-

ckenabschnitten ein erstklassiges Wandererlebnis garantiert und das Wegeleitsystem macht die Route „unverlaufbar“.

Sie können den Neckarsteig ganz nach Ihren individuellen Vorlieben gestalten. Erfühlen Sie den Zauber der Ferne auf einer abwechslungsreichen Mehrtageswanderung oder wählen Sie ebenso eindrucksvolle Halbtagesstouren, vielleicht auch einen Spaziergang zum Kennenlernen. Finden Sie heraus, wie weit Sie gehen möchten...

Mobilität schafft Ihnen viele Möglichkeiten: Die Streckenausstattung mit zahlreichen S-Bahnhöfen sowie mit Fahrgastschiffen erlaubt es, die Wanderetappen auf Ihre Wünsche abzustimmen. Städte und Dörfer schaffen Ihnen Plattformen für den Ein- und Ausstieg. Auch bei der Laufrichtung haben Sie freie Wahl.

Zudem flankieren vielfältige Einkehrmöglichkeiten Ihren Pfad kulinarisch, Altstädte laden Sie zum Schlendern ein. Unterkünfte sichern Ihre Nachtruhe im Neckartal.



Schöne Aussichten rund um Eberbach

Der Neckar ist prägend für das Stadtbild und nahezu allgegenwärtig. Es gibt kaum einen Aussichtspunkt rund um die Stadt, von dem aus man den Fluss nicht sehen kann. So auch bei den wunderschönen Aussichten, die in der vorliegenden Broschüre beschrieben werden und die hoffentlich zahlreiche Besucher aus Nah und Fern anziehen werden.



Gymnasium

Friedhof

Bahnhof

Naturparkzentrum

Grüner Baum

Südufer Neckarbrücke

Neckar-
Wimmersbach

Wimmersbacher
Steige

Marienhöhe

In Pleutersbach



1

2

3

4

5

6

A

A

B

B

C

C

D

D

E

E

F

F

Itterkopf
392m

Wandern
Eberbach
am Neckar

Itterberg

Hirschomer Landstr.

Uferstraße

Pleutersbacher Straße

Aussichtspunkt
Othühle

Unterer
Bocksberg

Aussichtspunkt
Karlshütte

Aussichtspunkt
Obersberg

Wilhelm-Blos-Straße

Friedrich-Ebert-Str.

Neckar

Aussichtspunkt
Othühle

Neckar-
Wimmersbach

Aussichtspunkt
Obersberg

Ohrsberg
237m

Wilhelm-Blos-Straße

Friedrich-Ebert-Str.

Neckar

Aussichtspunkt
Othühle

Neckar-
Wimmersbach

Aussichtspunkt
Obersberg

Ohrsberg
237m

Wilhelm-Blos-Straße

Friedrich-Ebert-Str.

Neckar

Aussichtspunkt
Othühle

Neckar-
Wimmersbach

Aussichtspunkt
Obersberg

Ohrsberg
237m

Wilhelm-Blos-Straße

Friedrich-Ebert-Str.

Neckar

Aussichtspunkt
Othühle

Neckar-
Wimmersbach

Aussichtspunkt
Obersberg

Ohrsberg
237m

Wilhelm-Blos-Straße

Friedrich-Ebert-Str.

Neckar

Aussichtspunkt
Othühle

Neckar-
Wimmersbach

Aussichtspunkt
Obersberg

Ohrsberg
237m

Wilhelm-Blos-Straße

Friedrich-Ebert-Str.

Neckar

Aussichtspunkt
Othühle

Neckar-
Wimmersbach

Richtung Gaimühle

EBERBACH
am Neckar

Wanderparkplatz
Burg Eberbach

Richtung Holdergrund

Scheuerberg

Lautenbach

Breitenstein

Breitenstein
Gelschütz-
gebiet

Weitere Broschüren erhältlich:

- Promenade in Eberbach
- Führungen in Eberbach
- Kunst in Eberbach
- Erlebnis Eberbach
- Camping & mehr
- Schöne Aussichten
- Stadtteile
- Stadtrallye



Kultur-Tourismus-Stadtinformation
Rathaus Eberbach
69412 Eberbach • Leopoldsplatz 1

Tel.: 06271 87-242
Fax: 06271 87-254
Mail: tourismus@eberbach.de
www.eberbach.de



Naturpark
Neckartal-
Odenwald

Fotos / Texte von Siegfried Riedl, Ulrike Riedl, Manfred Robens, Helga Keller, Michael Hahl, OWK (Odenwaldklub), Bernd Grove, Andreas Held, Stadt Eberbach.
Basis Grafik/Design: WAG 06271 925050